

Hiroshima Famulatur

Vorbereitung

Die Organisation der Famulatur erfolgte ohne großen Aufwand. Neben den Antragsformularen, einem Lebenslauf und Kopien vorheriger Famulaturen, wurde ein Bewerbungsschreiben gefordert. Hier konnten bereits Wunschdepartments für die Famulatur angegeben werden. Nach der Bestätigung durch das Akademische Auslandsamt wird man auch zügig von den japanischen Koordinatoren angeschrieben, um Ankunft, Unterkunft und den Ablauf der Famulatur zu besprechen. Gesundheitszeugnisse oder spezielle Impfnachweise werden nicht gefordert. Natürlich sind die Standardimpfungen und ggf. eine reisemedizinische Beratung zu empfehlen.

Sobald man die Zusage aus Hiroshima erhält, kann man Flüge buchen und die Termine den Koordinatoren melden. So kann man auch sichergehen, dass man am Bahnhof in Hiroshima abgeholt und zur Unterkunft gebracht wird.

Unterkunft

Die Unterkunft wird für die MHH Austauschstudenten gesponsert und befindet sich in unmittelbarer Nähe zu den Klinikgebäuden. Es handelt sich um ein Gästehaus, in dem vor allem Assistenzärzte untergebracht sind. Das Zimmer war sauber und umfangreich ausgestattet.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe meine Famulatur nicht wie üblich gesplittet, sondern war für vier Wochen in der Neurochirurgie eingeteilt. Hier wurde ich vom Oberarzt und vom Chefarzt empfangen und in das Department eingeführt. Der Arbeitsalltag begann mit der Morgenbesprechung. Danach folgten die unterschiedlichsten Programmpunkte (OP, interventionelle Neurochirurgie, Visiten, CT/MRT Teaching uvm). Regelmäßig wurden wissenschaftliche Vorträge gehalten, mittwochs gab es zusätzlich Vorträge von Pharmafirmen. Das gesamte Team hat sich stets um Teachings und Demonstrationen der durchgeführten Eingriffe bemüht. In den Chefarztvisiten wurde uns Studenten alles ausführlich erläutert. Zusammen mit mir waren auch japanische Studentengruppen (4-5 Studenten) in der Neurochirurgie eingeteilt. Diese rotierten im wöchentlichen Rhythmus durch die verschiedensten Abteilungen des Uniklinikums. Während der OPs hatte man immer die Gelegenheit, zuschauende Assistenzärzte oder Oberärzte auszufragen. Die Operateure haben auch immer alle Strukturen und Schritte erläutert. Da man meist ein Tag zuvor auf den Patienten und diese Operation vorbereitet wurde, kannte man sich gut aus und hatte eine gute Orientierung. Ein Tag vor den Operationen wurde gemeinsam mit dem Assistenzarzt die Klinik und der chirurgische Zugangsweg besprochen, sowie Paper zur jeweiligen Krankheit zusammengefasst. Die Ärzte haben sich sehr viel Zeit für diese Lehreinheiten genommen.

Alltag und Freizeit

Hiroshima gehört zu den Großstädten Japans und bietet entsprechend viele Freizeitmöglichkeiten. Auch für Touristen ist Hiroshima ein beliebtes Ziel. Im Zentrum der Stadt befindet sich der Friedenspark mit dem berühmten Wahrzeichen der Stadt, dem Friedensdenkmal. Städte wie Osaka, Kobe, Kyoto lassen sich sehr schnell mit den Shinkansen Zügen erreichen. Auch Tokyo kann man mit dem Shinkansen in relativ kurzer Zeit erreichen (ca. 5 Stunden). Da Hiroshima einen Flughafen besitzt, sind Inlandsflüge (via ANA oder JAL) recht günstig und schnell.

Ein weiteres sehr beliebtes Ziel in der Nähe Hiroshimas ist die Insel Miyajima, das sich für einen Tagestrip eignet. Hier kann man traditionelle Tempel sowie den weltberühmten Itsukushima Shrine besichtigen.

Viele Japaner sind interessiert an der deutschen Kultur und Sprache. So gab es Anfang September ein Oktoberfest in Hiroshima, zu dem wir deutschen Studenten eingeladen wurden und auf der Bühne interviewt wurden. Anschließend wurden wir von der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu einer Bierparty eingeladen.

Fazit

Der Hiroshima Austausch ist eine einzigartige Möglichkeit Japan und den japanischen Krankenhausalltag kennen zu lernen. Der Organisationsaufwand ist minimal, der Empfang und die Betreuung vor Ort hingegen ist exzellent. Als Student der MHH sollte man diese Gelegenheit nutzen und eine Famulatur in unserer Partnerstadt Hiroshima machen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Frau Steinhilber und Frau Ziegler für die gesamte Organisation bedanken.

Für weitere Fragen könnt ihr euch gerne an mich wenden.